

1189  
 afel- u.  
 auf  
 abends 5 Uhr.  
 schuß  
 kasse Nagold  
 chung der Kaffe  
 ch mir zwecks  
 Bahlvorschlags  
 dustriellen,  
 be, sowie  
 en Bezirks  
 g Nagold:  
 bel.  
 erbeiten  
 Franz Kurlen  
 erben die  
 Schreiner-  
 tions- und  
 gungen liegen  
 a. den 15. Okt.  
 Angebote sind  
 Oktober ebenba-  
 rich der Bau-  
 Herrenberg.  
 für Damen  
 für Herren  
 für Kinder  
 Preislagen  
 billig  
 bot.  
 waren  
 1188  
 ver  
 Kleidle  
 ösamle.  
 cht  
 ich  
 otterie  
 11 RM  
 11 RM  
 an:  
 11 RM  
 11 RM  
 11 RM  
 11 RM  
 11 RM  
 ober 1927  
 pellos  
 Porto und  
 Liste extra  
 K  
 schloßstr. 8  
 t

# Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feiertunden“ und „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

### Bezugspreise:

Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60  
Einzelnummer 10 S

**Erscheint an jedem Werktag**  
Derbretteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold  
Schriftleitung, Druck u. Verlag von G. W. Selter (Karl Selter) Nagold



### Anzeigenpreise:

Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 S, Familien-Anzeigen 12 S, Reklame-Seite 45 S, Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 237

Gegründet 1827

Dienstag, den 11. Oktober 1927

Fernsprecher Nr. 29

101. Jahrgang

## „Der Retter Frankreichs“

Die Tagebücher des Feldmarschalls Wilson

Noch nie ist von Feindeseite dem deutschen Kampf gegen die Kriegsschuldfrage ein so treffliches Rüstzeug geliefert, und selten sind die ungläublichen Lügen und die schamlose Unwissenheit, mit denen der Versailler Vertrag zusammengeschnitten wurde, so sonnenklar dargelegt worden, wie in den Tagebüchern und Briefen des verstorbenen englischen Feldmarschalls Sir Henry Wilson (nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen amerikanischen Präsidenten), die zum Entsetzen der amtlichen Kreise in London jedoch von dem Generalmajor Calwell veröffentlicht worden sind.

Das Buch liefert den Beweis, daß schon Jahre vor dem Krieg ein hoher militärischer Berater der britischen Regierung unter Fochs Einfluß den unvermeidlichen Krieg mit Deutschland nicht nur vorbereitete, sondern den leitenden Staatsmännern unermüdlich predigte.

General Wilson kam schon 1909 als Kommandeur der Stadtschule in Camberley unter Fochs Einfluß, der damals der Leiter der „Ecole Supérieure de Guerre“ war. Sie schmiedeten zusammen ihre Pläne für einen Krieg, den sie, wie ein englisches Blatt richtig sagt, nicht nur voraussahen, sondern auch beide nicht abzuwenden versuchten. Foch ist nach Wilsons eigenen Worten der einzige hohe Offizier, über den sich Wilson nicht abfällig äußert, und vor dem er auf den Knien liegt. Seit der Herstellung seines Bundes mit Foch war Wilson unermüdlich damit beschäftigt, das Kabinett von der Notwendigkeit energischer Vorbereitungen für den Krieg mit Deutschland zu überzeugen. Er war der leitende Geist der „National Review“, die ohne Unterlaß die Vernichtung Deutschlands predigte. Wie Wilson das Kabinett in diesem Sinne bearbeitete, mögen folgende beiden Auszüge aus seinem Tagebuch zeigen:

Ende August 1910 hatte er einen Brief von einem seiner Offiziere erhalten, der sich damals in Bayern befand. Er schreibt nun: „Er schien mir mit seiner Beschreibung der gegenwärtigen kriegerischen Stimmung des deutschen Volks von solcher Wichtigkeit, daß ich Winston, von dem ich wußte, daß er mit dem Außenminister Grey im Café Royal in London dinierte, telephonierte, sie sollten doch in meine Wohnung zurückkommen. Sie kamen bald nach 11 Uhr nachts und blieben bis ein Viertel nach Mitternacht. Wir besprachen die Sache in der offensten Weise, und ich bemühte mich sehr, die Notwendigkeit meiner Politik zu betonen, und zwar befürwortete ich die Politik eines Angriffs- und Verteidigungsbündnisses zwischen England, Frankreich, Belgien, Dänemark und Rußland. Zum Schluß sagte Grey, wenn die gegenwärtige Krise ohne Krieg vorbeigehe, so werde er meinen Vorschlag ganz unzweifelhaft in Erwägung ziehen.“

Im September desselben Jahrs 1910 machte Wilson folgende Eintragung in sein Tagebuch: „Ich hatte eine lange Unterredung mit Lloyd George, der auf seinem Weg nach Balmoral durch London kam. Ich erklärte ihm eindringlich den Wert eines befreundeten Belgiens und die absolute Notwendigkeit, daß wir am gleichen Tag mit Frankreich mobilisierten und alle unsere sechs Divisionen ausfänden. Ich glaube, er stimmte alledem zu. Er war jetzt für Krieg.“

Ich fragte ihn, ob er uns die allgemeine Wehrpflicht geben wolle. Er sagte, er sei durchaus für eine solche, dürfe das aber nicht sagen, bis der Krieg ausgebrochen sei, worauf ich ihm sagte, dann sei es zu spät.“

In den entscheidenden Tagen vor dem Krieg zeigt uns das Tagebuch Wilson damit beschäftigt, eine starke Kriegspartei zu bilden. Er war der Mann, der die konservativen Führer zusammenbrachte und Bonar Law bestimmte, an Asquith den berühmten Brief zu schreiben, der den Widerstand der Friedenspartei im Kabinett brach. Er zeichnet in seinem Tagebuch im dritten Kriegsjahr mit Stolz, daß der französische General Castelnau bei einem Essen von ihm gegast habe, wenn er (Wilson) nicht gewesen wäre, so wäre England niemals in den Krieg eingetreten, und es sei daher buchstäblich wahr, daß er der Retter Frankreichs sei.

Es ist selbstverständlich, daß kein englisches Blatt darauf hinweist, auf welche seltsame Weise die Wilsonschen Enthüllungen auf die amtliche Beleuchtung von dem „ahnungslosen und unvorbereiteten England“ werfen, das von einem jahrelang zum Krieg vorbereiteten Deutschland überfallen worden sei. Wenn das englische Volk vor dem Krieg einen solchen Einblick in die Kräfte, die in England zum Krieg trieben, gehabt hätte, wie es ihm die Wilsonschen Ausplaudereien geben, dann wäre vielleicht der ganze Krieg vermieden worden.

Lloyd George veröffentlicht infolge der Angriffe, denen er nach Erscheinen des Buchs ausgesetzt gewesen zu sein scheint, einige Briefe, die der Feldmarschall Wilson in den Jahren 1919 und 1922 an ihn gerichtet habe. In einem derselben heißt es nach der Angabe Lloyd Georges: „Sie (Lloyd George) beinahe allein haben den Krieg gewonnen.“ Lloyd George sagt, „viele“ von den in den Tagebüchern ihm zugeschriebenen Äußerungen habe er nicht getan. — Freilich, Wilson ist tot und kann es nicht weiter als eben durch seine Tagebücher beweisen.

## Neuestes vom Tage

### Meinungsverschiedenheiten über die Richtlinien

Berlin, 10. Okt. Am Sonntag fand eine Besprechung zwischen dem Führer der Deutschnationalen Volkspartei, Graf Westarp, und dem Führer der Reichstagsfraktion des Zentrums, v. Guérard, statt, um den Streit der Parteiführer über die Auslegung der Richtlinien zu klären und zu beseitigen, auf Grund deren die jetzige Koalition zustande gekommen war. Die Deutschnationalen beanspruchten das Recht, auch künftighin für die Monarchie einzutreten, was in letzter Zeit von Zentrumsblättern bestritten wurde. Nach der Besprechung trat der Vorstand der Zentrumsfraktion zu einer Beratung zusammen.

### Beleidigung des Reichsbankpräsidenten

Berlin, 10. Okt. Vom Schöffengericht Berlin-Mitte wurde der Geschäftsführer des Deutschen Sparerbunds, Major a. D. Barthel, wegen Beleidigung des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht zu einer Geldstrafe von 700 M verurteilt. Der Angeklagte hatte ein Schreiben des Reichstagsabgeordneten Dr. West an den Kardinalerzbischof Dr. Faulhaber als Eingabe des Deutschen Sparerbunds an die Fuldaer Bischofskonferenz veröffentlicht, in welchem schwere Angriffe gegen Dr. Schacht enthalten waren.

### Die Bürgerchaftswahlen in Hamburg

Hamburg, 10. Okt. Nach dem vorläufigen amtlichen Wahlergebnis verteilen sich nach den gestrigen Wahlen die Sitze in der neuen Bürgerchaft wie folgt: Kommunisten 27 (bisher 24), Demokraten 16 (22), Sozialdemokraten 63 (53), Deutsche Volkspartei 18 (23), Zentrum 2 (2), Deutschnationale 25 (28), Nationalsozialisten 2 (4), Mittelstandspartei 6 (0), Aufwertungspartei 1 (0). Der alten Bürgerchaft gehörten außerdem an zwei Vertreter der Gewerbetreibenden, 2 Vertreter der Mieter und 1 Vertreter der Wohnungsuchenden. An sich verfügen Sozialdemokraten und Kommunisten zusammen über die absolute Mehrheit, doch dürfte damit zu rechnen sein, daß die bisherige Koalition von Sozialdemokraten, Demokraten und Deutscher Volkspartei bestehen bleibt.

### Keine Koalition mit den Sozialdemokraten in Oesterreich

Wien, 10. Okt. In einer christlich-sozialen Versammlung, erklärte Unterrichtsminister Schmitz, die Bemühungen der Sozialdemokratie, wieder in die österreichische Regierungskoalition hineinzukommen, seien vergeblich; keine bürgerliche Partei wünsche ein Zusammengehen mit den Schülern des Aufstands vom 15. Juli ds. Js. Das Volk wünsche, wie das mächtige Aufkommen der Heimwehrbewegung beweise, die Fortsetzung der gegenwärtigen Politik des wirtschaftlichen, kulturellen und moralischen Wiederaufbaus, der mühsam gegen die Sozialdemokratie erkämpft werden mußte. Die Zeit der Gewalttaten auf den Straßen und in den Betrieben sei vorüber.

### Der mazedonische Unruheherd

Belgrad, 10. Okt. In Wien wurde ein Schneidergeselle namens Bilinkowitsch verhaftet, der seit der Ermordung des Brigadegenerals Kawatschowskij aus Schtip (Mestlisch) verschwunden war. Die beiden anderen, angeblich ebenfalls Schneidergesellen, sollen im Kampf erschossen worden sein. In den Wäldern und an der bulgarischen Grenze sollen mazedonische Komitadschis festgestellt worden sein, die Einfälle in Serbien und Griechenland planen. Man bezeichnet diese gesteigerte Bandentätigkeit der Imro (Ännere mazedonische revolutionäre Organisation) als eine Gefahr für den Balkan.

### Das spanische Königspaar in Marokko

Madrid, 10. Okt. Die Reise des spanischen Königspaares nach Marokko nahm einen glänzenden Verlauf. Bei Ueberreichung einer von der Königin gestifteten Fahne an die Fremdenlegation im Lager von Dar Rifien bei Ceuta wurde der Gründer der Legion, General Milan Astray, zum Ehrenoberst dieser Mustertruppe ernannt. General Sanjurjo erhielt die höchste Auszeichnung für Tapferkeit, das Großkreuz des heiligen Ferdinands und den Titel Marques del Rif. Der frühere Oberkommissar und jetzige Generaladjutant des Königs, General Damaso Berenguer, wurde Graf von Lauen.

### Die ungesegnete Einwanderung nach Amerika

Washington, 10. Okt. Die Einwanderungsbehörde wird im Parlament anregen, den etwa drei Millionen Fremden, die seit 1924 in den Vereinigten Staaten unter Umgehung

## Tagespiegel

Reichskanzler Dr. Marz ist am 10. Oktober in Koblenz eingetroffen. Im Rathaus fand eine Festigung statt, in der der Reichskanzler eine Ansprache hielt und das warme Interesse der Reichsregierung für das besetzte Gebiet und die Stadt Koblenz betonte.

In Dresden fand die Grundsteinlegung zum Deutschen Hygiene-Museum statt.

Der spanische Minister Primo de Rivera deutete in einer Unterredung mit dem Vertreter der Londoner „Sunday Times“ an, Spanien werde sich möglicherweise ganz aus Marokko zurückziehen. Wenn Großbritannien die Vermittlung übernehme, würde ein befriedigendes Abkommen mit Frankreich hierüber möglich sein. Spanien habe keine Absicht auf den Besitz von Gibraltar.

Die bulgarische Regierung wird über die mazedonischen Bezirke den Belagerungszustand verhängen.

Die Sowjetregierung hat, wie vorauszu sehen war, in dem Geisandensstreit nachgegeben und wird Katowski abberufen.

der Besetze eingewandert sind, den Verbleib zu gestalten, soweit keine Bedenken gegen sie vorliegen. Andererseits soll die Kontrolle der Einwanderung aufs äußerste verschärft werden, da die Heimischaffung eines jeden unerwünschten Einwanderers der Bundesregierung auf 75 bis 100 Dollar zu stehen kommt. In vielen Kreisen, besonders in denen, die Süd- und Osteuropäer in ihren Betrieben beschäftigen, befürwortet man eine Aenderung der jetzigen Quotenverteilung, nach der die nordischen Rassen den Ost- und Südeuropäern gegenüber einen Vorteil genießen. Es ist daher möglich, daß entsprechende Anträge im Winter im Kongreß eingebracht werden, die aber bei denen, die Lohnunterbietung fürchten, auf erbitterten Widerstand stoßen würden. Bei der kommenden Präsidentschaftswahl wird die Einwanderung aller Voraussicht nach keine Rolle spielen.

### Die Aufstandsbe wegung in Mexiko

Paris, 10. Okt. Dem Newyork Herald zufolge wurde General Villanueva in Zacateas hingerichtet. 18 aufständische Einwohner von San Luis Potosi wurden verhaftet, ebenso der gesamte Gemeinderat von Tapachula. Nur der Bürgermeister entkam.

### Erfolgreicher Vorstoß der chinesischen Nordtruppen

Peking, 10. Okt. Das Hauptquartier des Fenchengheers meldet, daß das Heer gestern östlich von Wangtu an der Bahnlinie Peking-Hantau einen Gegenstoß ausgeführt und die Front der Schansi-Truppen durchbrochen habe. — Die Nordtruppen befanden sich seit einiger Zeit auf dem Rückzug und wurden von den Schansi-Truppen hart bedrängt.

## Württemberg

### Herzogin Philipp von Württemberg †

Herzogin Philipp von Württemberg, die Mutter des Herzogs Albrecht, ist in der chirurgischen Klinik in Tübingen an den Folgen eines in Schloß Friedrichshafen vor mehreren Wochen erlittenen Unfalls (Knöchelbruch) im Alter von 82 Jahren an Herzlähmung gestorben. Erzherzogin Maria Theresia war am 15. Juli 1845 geboren. Sie vermählte sich am 18. Januar 1865 mit Herzog Philipp von Württemberg, der im österreichischen Heere stand. Die Leiche der Herzogin wurde in Tübingen durch Generalvikar Dr. Kottmann eingesegnet, die Beisetzung erfolgt auf Schloß Alshausen, wo Bischof Dr. Sproll die kirchliche Handlung vornehmen wird. Die Verstorbene war als wohltätige und fromme Frau im Land bekannt und verehrt.

Stuttgart, 10. Okt. Theaterfonderzüge des Vereins für Fremdenverkehr. Der erstmalige Versuch eines Theaterfonderzugs aus der Gegend Tuttlingen, Schwenningen, Rottweil, Horb pp. darf als ein voller Erfolg gebucht werden. Am Sonntag (9. Okt.) nahmen ca. 800 Personen daran teil. Außer der Führung durch einige Sehenswürdigkeiten und Museen bot der Verein den Teilnehmern eine Nachmittagsvorstellung im Kleinen Haus durch die Vorgängische Oper „Der Waffenschmied“. Das gute Ergebnis wirkt ermunternd, und es ist wert, daß dem Ausbau von Theaterfonderzügen von draußen herein volle Aufmerksamkeit geschenkt wird.

Verzögerung der Rentenbescheide. Abg. Dr. Häcker hat an das Staatsministerium folgende Anfrage gerichtet: Vielfach müssen im Bereich der landwirtschaftlichen Unfallversicherung Verunglückte und Hinterbliebene über Gebühr lang — vereinzelt bis zu einem Jahr und darüber — auf einen ersten Rentenbescheid warten. Ist das Staatsministerium bereit, dafür sich einzusetzen, daß in Zukunft die Bescheidung rascher erfolgt?



Studium von Ernährungsfragen. Eine Kommission des Stuttgarter Gemeinderats befindet sich seit einigen Tagen in der Pfalz, um hier namentlich Ernährungsfragen zu studieren.

Aus dem Parteileben. Der diesjährige Landesparteitag des Landesverbandes Württemberg der Deutschen Nationalen Volkspartei findet am 15. und 16. Oktober in Stuttgart statt.

Am Samstag hielt der Landesausschuß der Deutschen Volkspartei in Württemberg eine Sitzung ab, in der an Stelle von Hofrat Viktor Schultheiß Rath-Lustnau einstimmig zum 1. Vorsitzenden der Partei und Generalleutnant Haas-Stuttgart zu seinem ersten Stellvertreter gewählt wurde.

Verhaftung von Kommunisten. Die auf dem Büro der Komm. Partei beschäftigte Hedwig Häbich wurde, wie die Südd. Arbeiterzeitung berichtet, am Samstag verhaftet.

Personalabbau im Bankgewerbe. Bei den Stuttgarter Banken sind auf 1. Oktober etwa 80 Angestellte entlassen worden.

Vom Tode. Am Freitag verübte auf einem Sportplatz in Degerloch eine Frau Selbstmord durch Vergiften. Der Grund für die Tat soll in unglücklichen Familienverhältnissen zu suchen sein.

Der 50 J. a. Arbeiter Josef Flury wurde am Freitag morgen 1 Uhr vor der Tür seines Wohnhauses in der Grabenstraße mit einer lebensgefährlichen Schädelverletzung aufgefunden. Er wurde ins Krankenhaus überführt.

Am Samstagabend bemerkte in der Ulmerstraße zwischen Casburg und Wangen eine in Richtung Wangen fahrende Motorradpatrouille der Stuttgarter Verkehrspolizei einen anderen ohne Licht hinter ihnen herfahrenden Motorradfahrer.

Heute mittag gegen 12 Uhr ist in einem Haus Ecke der Stijf- und Königstraße ein Dacharbeiter abgestürzt. Er war sofort tot.

Aus dem Bande

Pfahlbrunn O.A. Welzheim, 10. Okt. 30 Jahre Ortsvorsteher. Am Samstag waren es 30 Jahre, daß Schultheiß Mößner das Amt des Ortsvorstehers der hiesigen Gemeinde bekleidet.

Leonberg, 10. Okt. Kreistag des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes. Zum ersten Mal hielt der Kreis Niederschwaben Franken im Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband eine Jahresagung in Leonberg ab.

Die Autobuslinie nach Leonberg. Die Autobuslinie Stuttgart-Leonberg und zurück wird am Samstag, den 22. Oktober, eröffnet werden.

Meßingen, 10. Okt. Aufhebung der Wohnungszwangswirtschaft. Der Gemeinderat hat dem Gesuch des Haus- und Grundbesitzervereins um Aufhebung der Bestimmungen des Wohnungsmangelgesetzes zugestimmt.

Reutlingen, 10. Okt. Außer Lebensgefahr. Vom Bezirkskrankenhaus wird mitteilt, daß bei den drei beim Gensinger Flugzeugunglück Verletzten keine Lebensgefahr mehr besteht.

Ulm, 10. Okt. Regimentsfest der roten Ulanen. Das zweite Regimentsfest der roten Ulanen fand am Samstag und Sonntag wieder hier statt.

Stellung Reiter in historischen Uniformen des Regiments aus den Jahren 1820 und 1864 erregten besondere Aufmerksamkeit. Im Münster fand um 11 Uhr eine Gefallenen-erhebung statt, die unter Mitwirkung eines Gefangenenvereins und des Münsterorganisten einen erhebenden Verlauf nahm.

Aus Stadt und Land

Nagold, 11. Oktober 1927.

Die falsche Klugheit, die sich der Gefahr entziehen will, ist das Verderbliche, was Furcht und Angst einflößen können.

Fremdenverkehrs- und Verschönerungsverein Nagold

Wettbewerb für Blumenschmuck

Der im Frühjahr in diesen Blättern ergangene Aufruf unseres Vereins ist nicht ungehört verhallt. Nachdem in den letzten Tagen der erste Reif gefallen ist, und so manchem Blumenliebhaber ein Ende gesetzt hat, ist es wohl an der Zeit rückblickend festzustellen, daß im verflochtenen Sommer der Blumenschmuck in den Straßen unserer Stadt ein viel erfreulicheres Bild geboten hat als in den Vorjahren.

Die vom Vereinsauschuß eingesetzte Preiskommission sah sich bei ihrem im Verlauf des Sommers vorgenommenen Rundgängen vor eine schwere Aufgabe gestellt; galt es doch bei der Bewertung verschiedenartige Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Maßgebend war zunächst die tatsächliche Schmuckwirkung im Straßenbild; daneben durfte aber auch die persönliche Einstellung nicht zu kurz kommen.

Angefügt sei noch, daß die öffentlichen Gebäude vom Wettbewerb ausgenommen wurden; den maßgebenden Stellen möchte der Verein deshalb hier herzlichsten Dank aussprechen für das Entgegenkommen, das seine Bestrebungen bei ihnen gefunden haben.

Schließlich sei den Gärtnereibesitzern Schuster, Hermann und Julius Raaf und Reule für die Stiftung wertvoller Preise warmer Dank ausgesprochen.

Um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln möglichst viele bedenken zu können, wurde als dritter Preis das Büchlein „Blumen im Heim“ gewählt. Es wurde von Oberpräfektor Bazlen f. Zt. besonders empfohlen und ist mit reichem farbigem Bilder schmuck versehen.

Durch einstimmigen Beschluß der Preiskommission und des Vereinsvorstands wurde Herrn Flaschnermeister Kehl eine ganz besonders sinnige und liebevolle Schmückung seines Hauses ein Ehrenpreis zuerkannt. Die Namen der Preisträger sind folgende:

Ehrenpreis: Kehl, Flaschnermeister.

I. Preise: Bauer, Inspektor (Nötenbach), Dr. Beck, Birk Forstmitr., Burtthard z. Gambirius, Frau Enslin Bwe., Geschwister Gut, Harz Wilh. Fabrikant, Hertkorn Fr. Gipsler, Kraft Eisen-Oberlekt., Mutzler Bern. Aktuar, Reich Wachmeister, Reclam Kaufmann, Saur Flaschnermitr., Dr. Stähle, Strähle Fabrikant, Dr. Ulmer.

II. Preise: Amann Kaufm., Frau Veilharz Hauptl. We., Benz Windenfabrik, Bertich Flaschnermitr., Brenner, Müller, Dettinger und Schütte (Calwerstr. Haus Nr. 39 und 41 gemeinsam), Eckert Briefträger, Egeler Oberlekt., Fideler Kaufm., Flammer Oberamtsrichter, Gauß Konditor, Graf Hilfsarb., Günther Uhrmacher, Hertkorn Forstwart, Hespeler Malermstr., Heß Güterbes., Hörger Hilfsarb., Jäger Malermstr., Kapp Stadtgeometer, Kiefner Rektor, Klumpp Metzgermitr., Koch G. Fabrikant, Koch Schriftf. Lang G. Kaufm., Maier Schreinermitr., Mangers Kfm., Reichert Karl Privatier, Rentlicher Spinneriebes., Renz Briefträger, Sandler Oberlehrer, Schabbe Säger, Schnepp Fabrikant, Schuler Herm. Schreinermitr., Eckert G. Privatier, Schwarzlopf Landjäger, Strabinger Schreiner, Tafel Säger, Teufel Plazarb., Theurer Sägewerksbes., Frau Walz Reg. Nats Bwe., Walz Malermstr., Welker Kaufm., Wisemann Fabrikant, Wohlbold Elektr. Werkbes.

III. Preise: Böhner J. Schreinermitr., Bechtold Schreinermitr., Beich Hilfsarb., Frau Blum Schreinermitr. Bwe., Dürr z. Köhler, Föhl Kontr. Sekt., Fran Nane Friz, Haß H. Schreiner, Harz Joh. Mart. Tagl., Hauser Eisen-Oberlekt., Henne Z. Küfermitr., Holländer Fotograf, Horch Bes. Notar, Huber Buchhalter, Hügl Bahnschaffner, Fuß Hausverwalter, Fel. Christine Kepler, Knodel Kaufm., Lauf Buchhdlg., Leitz z. Traube, Maier Schreinermitr., Frau Marg. Martini, Wexle Karl Metzger, Raaf Schuhmachermitr., Frau Fr. Waack Privatiers Bwe., Reber Eisen-Oberlekt., Renz Schreinermitr., Schmid Paul Kaufm., Schuon Chr. Landwirt, Schuon Schuhgeschäft, Seeger Bäckermitr., Sindlinger Landwirt, Single Bahnschaffner, Stidel Friseur, Theurer Schmiedmitr., Walz Gottlieb Schreinermitr.

Landw. Bezirksverein Nagold

Am vergangenen Samstag, nachmittags 4 Uhr, fand im Gasth. z. „Anker“ in Nagold eine Vorstandssitzung statt. Der Vorsitzende, Geschäftswirt Kleiner-Eghausen, begrüßte die zahlreich erschienenen Vorstandsmitglieder, worauf in die Tages-

ordnung eingetreten wurde. Für die Wahlen zu den Genossenschaftsversammlungen der Landw. Berufs-genossenschaft wurde wie bisher Landwirt Karl Bühler Gütlingen vorgeschlagen. Als Mitglied des Verwaltungsausschusses für das Arbeitsamt Nagold soll Geschäftswirt Kleiner-Eghausen vorge schlagen und zwecks Festsetzung des Mitgliedsbeitrags für das Jahr 1928 am Sonntag, den 23. Oktober ds. Js. eine Ausschusssitzung (Obmännerversammlung) in Eghausen abgehalten werden.

Der Manteltarifvertrag für das deutsche Holzgewerbe

für allgemeinverbindlich erklärt. Der Reichsarbeitsminister hat den Mantelvertrag für das deutsche Holzgewerbe mit Wirkung vom 1. Juli 1927 für allgemein verbindlich erklärt. Für Arbeitgeber, die Mitglied des wttbg. Schreinermeisterverbandes sind, beginnt die Allgemeinverbindlichkeit mit Wirkung vom 15. Februar 1928. Damit wird der für jene Arbeitgeber bestehende Tarifvertrag vom 4. Dezember 1924 abgelöst.

Keine weitere Mieterhöhung. Gegenüber Zeitungsnachrichten wird halbamtlich erklärt, daß eine weitere Mieterhöhung von der Reichsregierung nicht in Aussicht genommen sei, insbesondere sei für 1. April keine solche zu erwarten.

Zur Verteilung der Hindenburgspende. Es war vorauszu sehen, daß auch die Verteilung der Hindenburgspende bemäht werde. Ueber die vorweg verteilten 300 000 M in 1500 Gaben zu je 200 M teilt die Hauptstelle mit, daß bis jetzt auf Ostpreußen 55, Berlin 77, Hannover 61, Thüringen 34, Baden 42, Rheinprovinz 145, Sachsen 109 und Württemberg 40 Gaben entfielen nach der Auswahl der verschiedenen Hauptjurisdiktionen für Kriegsschadige. 150 Gaben wurden Veteranen früherer Feldzüge zugewendet. Die Verteilung der Spende, soweit sie die 300 000 M übersteigt, ist dem Reichspräsidenten v. Hindenburg persönlich vorbehalten.

Unverkaufte Losangebote. Die Fr. Theodor Prügger, Bankkommanditgesellschaft, Wien 1, Friedrichstr. 2, läßt in letzter Zeit auf würt. Gebiet Anteilscheine bzw. Bestellscheine auf italienische Rote-Kreuz-Lose, Türkenlose und Oesterreichische Baulose im Weg des Hausierhandels vertreiben. Diese Angebote sind in mehrfacher Hinsicht unsatthaft und die Käufer sehen sich der Gefahr der Strafverfolgung aus.

Calw, 10. Okt. Praktische Einrichtung. Beim städt. Elektrizitätswerk ist seit einigen Tagen ein besonders für die Hausfrauen der dortigen Nachbarschaft nützlicher Brunnen in Betrieb gesetzt worden. Der Brunnen hat nämlich die Eigenschaft, zu bestimmten Tageszeiten, in der Regel abends mit Einbruch der Dunkelheit, heißes Wasser mit einer Temperatur von 30—40 Grad C. in kräftigem Strahl zu spenden. Die schöne Brunnenschale wurde nach einem Entwurf unseres Stadtbaumeisters angefertigt. Bei der Warmwasserabgabe handelt es sich um das Kühlwasser der im Elektrizitätswerk befindlichen Dieselmotoren. Es ist vollkommen einwandfreies Quellwasser und kann daher für jeden Zweck verwendet werden.

Freudenstadt, 10. Okt. Tagung der deutschen Reichsbahnpräsidenten. Am kommenden Freitag und Samstag findet hier im Hotel „Rappen“ eine Besprechung der sämtlichen Präsidenten der deutschen Reichsbahndirektionen statt, wie sie sonst regelmäßig alle zwei Monate in Berlin abgehalten wird. Es sollen verschiedene laufende Fragen der Reichsbahnverwaltung zur Verhandlung kommen.

Freudenstadt, 10. Okt. In den Bergen tödlich verunglückt. Auf der Blohigalpe im Lechtal ist auf der Gemisalp der Schwiegerohn des verstorbenen Hermann Böhlinger, Heinrich Mayer, abgestürzt und tödlich verunglückt.

Rottenburg, 10. Okt. Hindenburg-Amnestie. Anlässlich des 80. Geburtstags des Reichspräsidenten v. Hindenburg wurden 16 Gefangene des Rottener Gefängnisses befreit, 11 davon sind Familienväter. Nur einer der Befreiten war wegen politischer Vergehen inhaftiert.

Aus aller Welt

Starkes Erdbeben in Wien

Am Samstagabend 8.48 Uhr wurden in Wien drei starke Erdstöße verspürt, das sich durch Fensterklirren und nach einer Pause von zwei Sekunden durch einen starken Donner ankündigte. Am stärksten äußerten sich die Stöße in der inneren Stadt. Es entstanden viele Brände, die jedoch rasch bewältigt werden konnten. Zahlreiche Schornsteine stürzten ein, Hausmauern bekamen Risse. Die Menschen stürzten im Schrecken auf die Straßen. In drei Theatern entstand Verwirrung, doch gelang es, die Zuschauer zu beruhigen. Bemerkenswert ist, daß der Fernsprecher sofort nach dem Beben in ganz Wien sich von selbst ausschaltete, und 10 Minuten lang unbenutzbar war. Das Erdbeben wird von den Sachverständigen als das stärkste seit 30 Jahren bezeichnet. Die Richtung der Stöße war nord-südlich. In den Provinzen wurden teilweise 7 bis 8 Stöße wahrgenommen. Das Erdbeben hat namentlich in den Dörfern Schwadorf und Enzersdorf verheerende Wirkungen gehabt. In Schwadorf wurden etwa neun Zehntel der vorwiegend aus Fachwerk bestehenden Häuser beschädigt, davon einige so stark, daß sie abgetragen werden mußten. Kirche, Gemeindehaus und Pfarrhof, sowie das Schloß des kürzlich verstorbenen Fürsten Montenuovo, St. Margarethen am Moos zeigen besonders schwere Schäden.

Das Beben wurde ferner verspürt in Prag um 8.05 Uhr, in Brünn ungefähr um dieselbe Zeit, in Graz um 8.15 Uhr, doch waren die Stöße leicht. Heftiger war das Beben in Preßburg 8.15 Uhr.